

Projektorientierte Partnerschaften und Austausch

Die Betty-Reis-Gesamtschule pflegt enge Partnerschaften zu Schulen in den Niederlanden, Polen und Frankreich.

Partnerschaft mit dem St. Janscollege Hoensbroek /Niederlande

Die Lage Wassenbergs an der Grenze zu den Niederlanden, Kontakte in die „Arbeitsgemeinschaft Grenzland“ sowie ein wachsendes Bewusstsein für euregionale Möglichkeiten schulischer Kooperation lassen an der Betty-Reis-Gesamtschule schon seit längerem den Wunsch nach einer niederländischen Partnerschule in Süd-Limburg entstehen. Erste Sondierungen erbringen zunächst keinen Erfolg. Dank der Hartnäckigkeit von Partnerschaft erfahrenen Wassenbergern – namentlich von Herrn Heinz Randerath/Stadtverwaltung Wassenberg und von Sepp Becker/Stellvertreter der Schulleiter – führen Kontaktgespräche mit dem St. Janscollege Hoensbroek im Herbst 2001 zu ersten konkreten Verabredungen.

Im Februar 2002 besucht die Wassenberger Schulleitung das St. Janscollege in Hoensbroek. Nach einem anregenden Gespräch mit den dort Verantwortlichen ist bei der Heimreise die Zusage im Gepäck, Anfang Juni in Wassenberg eine „Schulolympiade“ zu veranstalten, an der ca. 100 Schüler/-innen aus Hoensbroek teilnehmen. Noch während der Sportwettkämpfe vereinbaren die Verantwortlichen beider Schulen die weiteren Schritte der Zusammenarbeit. Seit diesem Moment bestehen folgende Projekte zwischen beiden Schulen, die regelmäßig durchgeführt werden:

Vereintes Europa:

Dieses Projekt beginnt in der siebten Klasse. Schüler/-innen treffen sich abwechselnd an zwei Tagen im Jahr in Hoensbroek bzw. Wassenberg. Dort arbeiten sie gemeinsam zum Themenbereich Europa. Die Tage werden in der Regel mit einem gemeinsamen Sportprogramm beendet. Das Projekt dauert bis zum Ende der zehnten Klasse. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Fahrt in das Europäische Parlament nach Brüssel.

Von schwarz nach grün:

Dieses Projekt wird im Rahmen des Erdkundeunterrichts durchgeführt. Schüler/-innen des 11. Jahrgangs besuchen sich abwechselnd an drei aufeinander folgenden Tagen in Hoensbroek bzw. Wassenberg. Am ersten Tag recherchieren sie zu bestimmten Themen hierbei wird der Wirtschaftsraum wie auch der wirtschaftliche Strukturwandel diesseits und jenseits der Grenze thematisiert. Am zweiten Tag erfolgt die Präsentation der Ergebnisse sowie ein kulturelles Programm, z.B. der Besuch von Garzweiler. Am letzten Tag reflektieren und evaluieren die Schüler/-innen gemeinsam über die letzten zwei Tage. Anschließend findet ein gemeinsames Sportprogramm statt.

Dieses Projekt hat im Juni 2015 an einem Grenzüberschreitenden Schulprojekt der Industrie- und Handelskammer in Aachen teilgenommen und den ersten Platz belegt. Die beiden Schulen bekamen 1.000 Euro Preisgeld, welches weiterhin die grenzüberschreitende Zusammenarbeit begünstigen soll.

Kultureller Abend:

Jedes Jahr findet in Hoensbroek ein kultureller Abend statt. Die Schüler/-innen sind dazu eingeladen dort auch etwas beizutragen. 2015 soll im Rahmen dieses Projekts eine große Kunstaussstellung unserer Schüler/ -innen dort zu sehen sein. Die Schüler/ -innen der Niederländischkurse haben niederländische Lieder einstudiert, die sie auf dem kulturellen Abend in den Niederlanden vortragen. Anschließend kommen

die niederländischen Schüler/ -innen zu unserem Sommerfest bzw. dem 25-jährigen Schuljubiläum 2015 um dort auch etwas beizutragen.

Kunst verbindet:

Die Schüler/ -innen beider Schulen arbeiten gemeinsam an Kunstprojekten, die im Rahmen des kulturellen Abends und bei diversen Schulveranstaltungen ausgestellt werden.

Praktikum:

Ab 2015 ist es möglich ein Praktikum von einer Woche an dem Sint Janscollege in Hoensbroek und umgekehrt an der Betty-Reis-Gesamtschule zu organisieren. Die Schüler/-innen die daran teilnehmen werden mit einem Unkostenbeitrag von der AG-Grenzland finanziell unterstützt.

- darüber hinaus informieren sich die Schulleitungen bzw. die für die Zusammenarbeit der Schulen Verantwortlichen gegenseitig über wichtigen Entwicklungen in ihren Systemen – so sind für die Wassenberger die Erfahrungen des St. Janscolleges mit dem neuen, großen Selbstlernzentrum von Interesse wie von den Hoensbroeker Partnern die Einrichtung von Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Oberstufe der Betty-Reis-Gesamtschule mit Neugierde verfolgt wird.

Auf der Wunschliste für die Fortsetzung der Zusammenarbeit beider Schulen in mittel- und langfristiger Perspektive stehen:

- die Gestaltung einer gemeinsamen Unterrichtsreihe in der Sekundarstufe I, die zwischen den beteiligten Lerngruppen über moderne Kommunikationsmedien ausgetauscht wird,
- die Einrichtung von Kommunikationsstrukturen zwischen Fachschaften beider Schulen, um fachschaftliche Interessen in die Kooperation zu integrieren,
- die Durchführung gemeinsamer Studienfahrten mit Schüler/innen der Oberstufen in die jeweiligen Hauptstädte als Angebote einer Europa orientierten politischen Bildung,
- eine Vernetzung zwischen der Betty-Reis-Gesamtschule und den Partnerschulen in Frankreich und den Niederlanden.

Beispiele aus den Schulchroniken:

Exkursion nach Brüssel mit dem St. Janscollege, Hoensbroek

Schon seit der 7. Klasse finden regelmäßige Treffen unserer Klasse, der 10.5, mit Schüler/-innen unserer niederländischen Partnerschule, dem St. Janscollege Hoensbroek, statt. Am 22. März 2011 führten wir eine ganz besondere gemeinsame Aktion durch, einen Besuch der belgischen Hauptstadt Brüssel, Sitz des Europäischen Parlaments. In Begleitung unserer Klassenlehrerin, Frau Ulrike Edel, und unseres GL-Lehrers, Herrn Hubert Reiners, starteten wir um 8:00 Uhr vom ZOB Wassenberg zunächst nach Hoensbroek, um unsere Partnerschüler/-innen abzuholen. Gemeinsam fuhren wir zunächst zum Europäischen Parlament nach Brüssel. Wir kamen um ca. 12:00 Uhr an. Dort erwartete uns schon die niederländische Abgeordnete der Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) Ria Oomen-Ruijten, die uns über ihre Aufgaben im Parlament informierte. Frau Oomen-Ruijten ist zuständig für die Türkei und Russland. Damit sie von allen verstanden werden konnte, hielt sie ihren Vortrag in Englisch. Sie spricht zwar auch ein wenig Deutsch, aber da die Hoensbroeker Deutsch nur als Nebenfach belegen und wir erst in der Oberstufe die niederländische Sprache erlernen können, war Englisch die beste Lösung. Nach dem Tref-

fen wurden wir zum Plenarsaal geführt, wo uns die Aufgaben des Europäischen Parlaments erklärt wurden. Momentan umfasst das Parlament 736 Mitglieder, doch soll in nächster Zeit die Mitgliedschaft auf 750 Personen erweitert werden. Derzeit ist aber noch offen, wann die zusätzlichen Abgeordneten ihr Amt antreten werden. Mit 99 Sitzen ist unser Land im Europäischen Parlament vertreten. Nach der Besichtigung wurde uns in der Kantine ein Mittagessen serviert. Am Nachmittag stand eine Stadtrundfahrt auf dem Programm, und wir lernten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Brüssels kennen. Danach verließen wir den Bus und besuchten das Zentrum um den alten Markt, die Führung ging dabei auch zum wohl berühmtesten Wahrzeichen Brüssels, dem „Manneken Pis“. Um ca. 18:30 Uhr machten wir uns auf den Heimweg, und nachdem wir uns in Hoensbroek von unseren Partnerschüler/-innen verabschiedet hatten, erreichten wir um 20:30 Uhr Wassenberg. Der Rundgang durch das Parlament und das Gespräch mit der niederländischen Abgeordneten waren sehr ansprechend. Aber zu bemängeln war, dass Stadtrundfahrt und Führung sich sehr lange hinzogen und es keine Möglichkeit gab, die Innenstadt auf eigene Faust zu erkunden. Deshalb lautet unsere Empfehlung für zukünftige Wiederholungen: Eine Freizeit muss unbedingt eingeplant werden. Besonders gut wäre, wenn das in gemischten Gruppen aus niederländischen und deutschen Schüler/-innen erfolgen würde. *Jasmin S. (10.5)*

Die letzte Brüsselfahrt fand 2014 statt, die nächste Fahrt für 2016 ist bereits in Planung.



10 Jahre Schulpartnerschaft mit dem Sint Janscollege



Die Partnerschaft zwischen den beiden Schulen Betty-Reis-Gesamtschule und dem Sint Janscollege besteht nun bereits seit mehr als zehn Jahren. Die beiden Schulen feierten ihre zehnjährige Kooperation mit einem Jubiläums-Tag. „Sport verbindet“ – der Sport ist ein Baustein in der Zusammenarbeit. Die hatte vor mehr als zehn Jahren mit einer „Schulolympiade“ begonnen, und daran knüpfte auch die gemeinsame

Feier im Sint Janscollege wieder an: Volleyball-, Basketball und Fußballturniere sowie ein Projekt „Respekt“ unter Leitung eines niederländischen Basketballers füllten das Treffen. Im Disco-Festzelt wurde gemeinsam gefeiert. „Wir schaffen mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Raum für internationale Begegnungen. Die Nachhaltigkeit bei den grenzüberschreitenden Kontakten sind nicht statistisch gemessen und ergeben sich manchmal erst Jahre später“, meint die Schulleiterin.

Neu: Zusammenarbeit mit dem Metameer-College Stevensbeek / Niederlande

Seit 2014 hat die Betty-Reis eine neue Partnerschule in den Niederlanden. Mit dem Metameer-College in Stevensbeek hat 2014 schon ein erster Austausch stattgefunden. Sechs Schüler/-innen des zwölften Jahrgangs der Betty-Reis-Gesamtschule haben für drei Tage an dem niederländischen Schulleben teilgenommen und bei den niederländischen Gastfamilien übernachtet. Im Februar 2015 sind die niederländischen Austauschschüler/-innen nach Wassenberg gekommen und haben an einem gemeinsamen Programm teilgenommen. Zukünftig soll der Austausch fünf Tage dauern. Der nächste Termin ist für Januar 2016 angesetzt.



Schulpartnerschaft mit Łaziska Górne /Polen



„Wir nehmen unsere polnischen Freunde einfach mit nach Wassenberg!“

Mit diesem ernst gemeinten, aber leider nicht sofort realisierbaren Wunsch unserer Schüler/-innen endete am 20.05.2011 der erste Besuch der Betty- Reis-Gesamtschule am oberschlesischen Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium in Łaziska Górne. Als mitten in der Industriemetropole Kattowice 25 Deutsche und Polen am Busbahnhof tief bewegt von einander Abschied nahmen, lagen fünf ereignisreiche Tage hinter ihnen. Der Kontrast zwischen Ankunft und Abfahrt der kleinen Wassenberger Delegation hätte nicht größer sein können: Standen sich am 15. Mai noch völlig fremde Menschen vor dem polnischen Gymnasium gegenüber, nahmen fünf Tage später gute

Freunde von einander Abschied. Was dazwischen passierte, ist mit Worten schwer zu beschreiben. Schulleiter Heinrich Spiegel und ich, die die deutschen Schüler nach Polen begleiteten, führen diese unglaubliche „Beziehungsgeschichte“ vor allem auf die Herzenswärme der Initiatorin zurück, der polnischen Deutsch-Lehrerin, Frau Zofia Kozyra. Ihr Traum war es, eine solche Begegnung für ihre Schüler/ -innen zu planen, durchzuführen und zu leben. Ein abwechslungsreiches Programm hatte Frau Kozyra für die deutschen Gäste und die polnischen Gastgeber zusammengestellt. Höhepunkte waren der ausgiebige Rundgang durch die alte Hauptstadt Krakau, der gemeinsame Besuch in Auschwitz und ein von den Gasteltern liebevoll vorbereiteter deutsch-polnischer Abend in der Schule. Gemeinsamer Unterricht und ein fröhlicher Sportnachmittag rahmten dieses großartige Programm. Krakau hat als Königsstadt bei den Polen bis heute eine ungeheuer große Bedeutung. Über Jahrhunderte war die Kathedrale Schauplatz der Königskrönungen und auch Grablege der Monarchen. Die Schüler/-innen statteten auch der Synagoge im jüdischen Viertel der Stadt einen Besuch ab. Für die meisten deutschen Jugendlichen war es die erste Begegnung mit einem jüdischen Gotteshaus. Ein anderes Kapitel der deutsch-polnischen Geschichte stand am vierten Tag auf dem Reiseplan. Durch zwei überaus kompetente Historikerinnen wurden die Schüler durch das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz und das Vernichtungslager Birkenau geführt. Sehr aufmerksam und ernsthaft setzte sich die Gruppe mit der menschenverachtenden Vernichtungsmaschinerie der Nationalsozialisten auseinander und nahm den Holocaust als größten Völkermord in der Menschheitsgeschichte in den Blick. Diese Auseinandersetzung fiel niemandem leicht, fand aber einen eindrucksvollen Höhepunkt in einem gemeinsamen Gedenken am Erschießungsplatz zwischen Block 10 und Block 11. Die Jugendlichen aus Polen und Deutschland legten dort ein gemeinsames Gesteck mit den jeweiligen Nationalfarben nieder. Noch stärkeres Zeichen der Verbundenheit und des gemeinsamen Geschichtsbewusstseins war das intensiv gefühlte Innehalten der Gruppe über einige Minuten. Sehr, sehr nah schienen sich die Jugendlichen in diesen Augenblicken zu sein. Einen hervorragenden Abschluss fand diese Begegnung in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte, wo den jungen Leuten Zeit und Raum gegeben wurde, die „Bilder im Kopf“ zu reflektieren und zu äußern. In großer Ruhe durften sie über ihre Gefühle und Gedanken sprechen. Unterschiedliche Empfindungen konnten neben einander stehen bleiben. Ein Gedanke war dort auch, dass nach grauenhaften historischen Erfahrungen eine Schulpartnerschaft einen guten Weg darstelle, die nachbarschaftlichen Beziehungen neu zu leben. Dieser Gedanke wurde bei einem deutsch-polnischen Abend wieder aufgegriffen. An der Tatsache, dass neben dem Lehrerkollegium des Kopernikus- Gymnasiums u.a. auch der Bürgermeister von Łaziska Górne teilnahm, kann man ablesen, welche große Bedeutung der Schulpartnerschaft dort beigemessen wird. Die Schulleiterin der polnischen Schule, Frau Grayna Mendeka, und unser Schulleiter äußerten in ihren Reden ihre große Freude über die neue Schulpartnerschaft, die an diesem Abend mit der Gegeneinladung der polnischen Schüler nach Deutschland besiegelt wurde. Am Ende war allen, die an diesem ersten Besuch in Łaziska Górne teilnahmen, klar, dass die überwältigende Gastfreundschaft und Herzenswärme der polnischen Gastgeber und die intensive Bereitschaft aller Schüler/-innen zur Verständigung in höchstem Maß zum Erfolg der Fahrt beigetragen haben. Die polnische, die deutsche und die englische Sprache wurde dabei genauso lebhaft genutzt wie herzliche Umarmungen und „Rituale“ der Freundschaft. „Frau Zofias“ Traum wurde zum Traum aller. Und er wurde wahr! Als Freunde unserer Gastgeber kehren wir zurück nach Wassenberg. Dies gilt für die Schüler/-innen, aber auch für uns als begleitende Lehrer. Dem Wiedersehen fiebern schon alle entgegen.

Dr. Ludger Herrmann

Schulpartnerschaft mit Pontorson - Fougères / Frankreich

Die Fachschaft Französisch gestaltet in Absprache mit Mitgliedern der Schulleitung, die im kommunalen Partnerschaftskomitee engagiert sind, einmal im Schuljahr den Schüleraustausch. Im zweijährigen Wechsel wird auf der französischen Seite mit dem Collège Georges Brassens in Pontorson und dem Collège Catholique St. Jeanne d' Arc in Fougères kooperiert. Zu dem Austauschprogramm eingeladen sind die Schüler/innen des jeweiligen 8. Jahrgangs, die das Wahlpflichtfach Französisch belegt haben. Im Sinne der Sprachförderung besuchen die Wassenberger Schüler/innen für 10 Tage die französischen Partnerschulen und leben dort in Gastfamilien. Auch Isigny ist ein beliebtes Ziel. Während des Gegenbesuches nehmen die französischen GastschülerInnen am Unterricht der Betty-Reis-Gesamtschule teil und werden von Familien in und um Wassenberg beherbergt. Es finden gemeinsame Aktivitäten und Besuche verschiedener Städte statt. Den Schüleraustausch ergänzend finden einmal jährlich wechselnd in Pontorson bzw. Wassenberg Sporttage statt. Das Besondere an diesen Sporttreffen ist, dass auch Jugendliche, die die jeweilige Fremdsprache nicht beherrschen, teilnehmen können.

Beispiele aus den Schulchroniken:



Quand je suis arrivé avec les autres Allemands à Fougères à dix-neuf heures, la famille Destays m'a attendu. Nous sommes allés à la maison. J'ai eu une belle chambre. Madame Destays a toujours fait un bon repas. J'ai aimé la famille et je sais qu'ils m'ont aimé aussi. Les voyages ont été très bien. J'ai préféré le Mont-Saint-Michel et la traversée de la baie. À St. Malo un ami et moi avons acheté deux beaux chapeaux. Les temps libres avec les autres Allemands et les Français ont été très sympa aussi. Rennes a été une belle ville avec beaucoup de magasins et les guides au Mont- Saint-Michel, à St. Malo, à Rennes et à Fougères ont été intéressants. A l'école, j'ai beaucoup aimé les danses bretonnes, le prof était rigolo! Mais les cours dans les classes françaises n'ont pas été agréables: Le prof ne n'est pas intéressé à nous! C'était une bonne idée de faire le voyage de retour le samedi soir, ainsi on a eu la journée du samedi pour faire des activités en famille avec les Français. Dans l'ensemble ce voyage a été formidable.
Noah Sch. (8.5) Beispiel aus dem Jahr 2010

France-Mobil

17.04.2012: Auf Einladung der Fachkonferenz Französisch war es zum zweiten Mal gelungen, eine France-Mobil-Referentin in einem Renault Kangoo in die Schule zu holen. „Wir wollen mit der Aktion unseren Schüler/-innen zeigen, dass sie schon sehr viel verstehen und sich bereits gut in der französischen Sprache ausdrücken können“, erklärt Fachvorsitzende Michaela Husarek, mit ihren Kolleginnen Resi Seidl und Isabelle Wintrich- Lagny verantwortlich für die Planung und Durchführung des besonderen Unterrichtsprojektes. In vier verschiedenen Kursen war die France-Mobil-Referentin Sylvie Colomb tätig und stellte sich dabei geschickt auf den unterschiedlichen Kenntnisstand der Schüler/-innen ein. „Ich habe die französische Lehrerin gut verstehen können“, sagt zum Beispiel Monique Rosenkranz aus der Großbritannien- Klasse (7.4) und ergänzt: „Besonders gefiel mir das Würfelspiel!“ Hier muss-

ten sie und ihre Mitschüler/-innen in Gruppen gegeneinander antreten und verschiedene Aufgaben in französischer Sprache erledigen. Das France-Mobil geht auf eine Initiative der französischen Botschaft zurück und verfolgt dabei in Zusammenarbeit mit der Robert-Bosch-Stiftung das Ziel, für die französische Kultur und Sprache in Deutschland zu werben. Sylvie Colomb kann sich über mangelnde Einsätze nicht beklagen. „Allein in NRW sind zwei France-Mobile unterwegs. Wir besuchen jeweils drei Schulen pro Woche.“ Isabelle Wintrich-Lagny befürchtet deshalb auch, dass es evtl. im nächsten Jahr nicht gelingt, einen neuen Termin zu bekommen. „Wir hoffen aber sehr, dass es in zwei Jahren wieder klappt“, kündigt sie die erneute Bewerbung der Schule an.

22.01.1963: Le traité de l'Élysée

Immer wieder erinnert die Fachschaft Französisch an seinem Jahrestag an den Élysée-Vertrag, der die deutsch-französische Freundschaft besiegelte. So konnten die Schüler/-innen und Lehrer/-innen am 22.01.2014 wieder in der Mensa französisches Essen genießen.



Sprachreisen nach Paris und Lüttich

Paris : Nous sommes partis de Wassenberg à six heures et avons roulé cinq heures avec le car. Dans le car nous avons regardé le film: « Da Vinci Code ». Après deux heures et demie nous avons fait une pause. Nous sommes arrivés à Paris à douze heures. Là, nous sommes descendus du car au Trocadéro et avons pris des photos de la Tour Eiffel. Ensuite nous avons regardé et écouté les artistes des rues au Trocadéro. Enfin nous avons visité la Tour Eiffel et sommes montés par l'escalier au deuxième étage. La vue est magnifique et nous avons vu tous les monuments de Paris. La Tour Eiffel fut construite par Gustave Eiffel pour l'exposition universelle de 1889, célébrant le centenaire de la Révolution française. Aujourd'hui symbole de la France dans le monde, elle accueille plus de six millions et demi de visiteurs par an. Les trois boutiques de l'étage proposent un large choix de souvenirs et il y a des restaurants à tous les prix. En chemin pour l'Hôtel des Invalides et le Dôme, nous avons vu le Champ de Mars et l'École Militaire, le Grand Palais et le Petit Palais, la Place de la Concorde avec l'Obélisque. Ensuite nous avons visité l'Hôtel des Invalides et le Dôme. Il fut construit par Louis XIV. en 1677. Dans le Dôme il y a le tombeau de Napoléon. Après nous avons traversé le pont Alexandre III. Ensuite nous avons visité le Palais du Louvre avec sa pyramide. C'est le plus grand musée d'Europe. Après une heure, nous avons eu des loisirs. Nous avons mangé chez McDonald et acheté des souvenirs. Finalement nous avons fait une visite nocturne avec le bus. À cinq heures nous sommes arrivés à Wassenberg fatigués. C'était une super-journée *Rebecca E. & Lena M. 9.5*

Liège: Aujourd'hui, nous sommes à Liège pour une excursion. Le matin nous prenons le car à Wassenberg. À Liège nous allons de la place Saint-Lambert à la montagne de Bueren. Nous regardons le palais des Princes-Évêques, l'hôtel de ville et le Perron. Nous montons les 374 marches. C'est fatigant. Nous redescendons et nous faisons un tour en ville. Nous regardons encore l'Opéra Royal et nous marchons de la place Saint-Lambert à la place de la cathédrale. Nous formons 7 groupes et nous travaillons pour l'école. Nous faisons des photos des magasins de

Liège et achetons une carte postale. Ensuite nous allons place Saint-Lambert et achetons quelque chose pour la classe sur le marché de Noël où nous avons du temps libre. Puis nous prenons le car pour Wassenberg. C'est une très bonne journée. *Janika & Isabel*



Englisches Theater

Der Abiturjahrgang 2014/15 führte ein englischsprachiges Theaterstück namens „Holka Polka“ auf, welches ein großer Erfolg wurde. Der Erfolg schließt an das Theaterstück „We Are Family“, welches das Flying Fish Theatre aus Krefeld für die Klassen des 8. und 9. Jahrgangs spielte, an. Das Besondere an diesen Theatererlebnissen: Das Stück wurde komplett in englischer Sprache gespielt. Inhaltlich geht es in „We Are Family“ um die Geschichte einer Familie während eines Jahres. Amy muss in dieser Zeit erleben, wie sich ihre Eltern immer mehr streiten und schließlich trennen. Deutlich werden dabei die Probleme, die Kinder in einer solchen Situation haben können. Amy erlebt Höhen und Tiefen und kommt am Ende des Stückes, auch Dank der Unterstützung ihres eigenen Freundes, zur Erkenntnis: Das Zusammenleben mit den Eltern hat sich verändert, wochentags lebt sie bei ihrem Vater und seiner neuen Freundin, am Wochenende bei ihrer Mutter, aber dennoch bleibt die Familie bestehen. Die anspruchsvolle Thematik wurde von den beiden aus England stammenden Schauspielern (Judie Matthews und Stephen McLeod), die in wechselnden Rollen und vor behutsam angepassten Bühnenbildern, in realitätsnaher und authentischer Weise dargeboten, so dass die über 300 zuschauenden Schüler/-innen gefesselt dem Stück folgen konnten und die sprachliche Barriere überhaupt nicht zum Tragen kam. Martina Heintz, Vorsitzende der Fachschaft Englisch, erklärt den weiteren Nutzen der Theaterveranstaltung: „Unser Schüler/-innen erleben hier Englisch-Unterricht einmal ganz anders. Der Handlung über einen so langen Zeitraum gut folgen zu können, fördert die Einstellung zur englischen Sprache ungemein und wird bestimmt dazu beitragen, dass unsere Schüler/-innen und Schüler ihre Fähigkeiten weiter verbessern und noch motivierter diese heute so wichtige Sprache erlernen wollen.“ Im Anschluss an die Vorstellung stellten sich die beiden Schauspieler ihrem Publikum und beantworteten alle Fragen, die ihnen natürlich auch in englischer Sprache gestellt wurden. Sehr angetan zeigten sie sich im Nachgespräch und betonten, wie viel Spaß auch ihnen das Spiel angesichts der großen Aufmerksamkeit bereitet habe. Fazit der Schule: Das „Flying Fish Theatre“ wird sicher noch einmal in Wassenberg landen.



„Le Petit Prince” - Französisches Theater

Auf Anregung der Fachkonferenz Französisch konnte das Théâtre Anima aus Berlin für ein Gastspiel an unserer Schule gewonnen werden. Am 31. März 2009 wurde so eine altersgemäße und verständliche Theaterfassung in deutsch/französischer Sprache des bekannten Romans „Le Petit Prince“ (von A. de Saint-Exupéry) aufgeführt. Das Publikum bildeten unsere Französisch-Schüler/-innen des 8.- 10. Jahrgangs, die von ihren Lehrer/-innen Anne Kippenhan, Kerstin Quasten, Isabelle Wintrich-Lagny und Dr. Georg Fehrmann auf den Theaterbesuch vorbereitet worden waren. Ergänzt wurde das Publikum von französischen Gastschülern aus Pontorson mit ihren Lehrer/-innen, deren Teilnahme im Rahmen des diesjährigen Austauschprogramms erfolgte und von unserem Förderverein finanziert wurde. Die philosophische Geschichte von Antoine de Saint-Exupéry handelt von einem abgestürzten Berufspiloten, der einem kleinen Prinzen von einem anderen Stern begegnet. Dieser erzählt von seiner Reise über die verschiedenen Planeten auf der Suche nach Freunden. Er trifft verschiedene Menschen, darunter einen Geschäftsmann, einen König und einen Säufer. „Die großen Leute sind sehr sonderbar“, stellt der Prinz dabei fest. Durch seine Geschichten lernt der Pilot, das Leben zu begreifen. Aufgeführt wurde das Stück von Muriel Camus als Pilot und Katharina Hantscher, die die Marionette des kleinen Prinzen führte. Die anderen Figuren wurden durch Handpuppen dargestellt, die durch die einfache weiße Kulisse hervorgehoben wurden. Zum besseren Verständnis des sprachlich anspruchsvollen Textes wechselten die Akteure immer wieder zwischen französischen und deutschen Textteilen. Der französische Schüler Lucas Pittoni fasste seine Eindrücke so zusammen: „Die Aufführung war insgesamt interessant, aber die deutsche Sprache zu verstehen, war schon etwas schwer.“ Seiner deutschen Gastgeberin Lena Ehrhardt ging es genauso, nur anders herum. Am Ende des Stückes kommt der kleine Prinz jedoch zu einer Erkenntnis, die die Landes- und Sprachgrenzen überschreitet: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar!“ (Nora E.)

eTwinning

Seit dem Schuljahr 2014/2015 findet ein Emailaustausch zwischen der Betty-Reis Gesamtschule und der Newsome High School and Sports College in Huddersfield, West Yorkshire statt. Es nehmen SchülerInnen des 8. Jahrgangs (Englisch E-Kurs) und SchülerInnen des 9. Lehrjahres aus England teil. Die Schüler/-innen konnten sich bereits durch den Emailaustausch kennenlernen. Schon gelaufene Projekte sind: Informationen zu Karneval und zu Huddersfield. Weitere Projekte im Bezug auf den Unterricht und Erasmus+ sind in Planung. Insbesondere soll es den Klassen ermöglicht werden auch per Skype zu kommunizieren.

Ziel ist dabei, dass die beiden Klassen den Umgang mit der Fremdsprache in einem authentischen Kontext üben und auch mehr über das Gastland erfahren können.

Nach ungefähr einem Jahr mit regelmäßigem Kontakt ist geplant über Erasmus+ eine Partnerschaft zu initiieren, die den Schülern/-innen einen Austausch ermöglicht.